

na exhibentes, Berol. 1812; 3. ed. 1830, v. G. B. Winer (s. d. Art.) mit „Comparative Darstellung des Lehrbegriffes der verschiedenen christlichen Kirchenparteien, nebst vollständigen Lehren aus den symbolischen Schriften derselben, pag. 1824, 4. Aufl. von P. Ewald 1832, hftolgt. Berechtigtes Aufsehen und eine große Bewegung rief der geistvolle Joh. Adam Möhler d. Art. sowie Knöpfler, Joh. Adam Möhler, München 1836, und A. v. Schimid, Der geistige Entwicklungsgang Möhlers, im Hist. Jahrbuch 17, 322 ff.) hervor, als er in seiner „Symbolik oder Darstellung der dogmatischen Gegensätze der Katholiken und Protestanten nach ihren amtlichen Bekenntnisschriften“, Mainz 1832, 1. Aufl. 1839, mit Ergänzungen von J. M. Schum und einem Lebensbilde Möhlers von H. Rihn), der tiefsten Ueberzeugung durchdrungen den Zweck unternahm, daß nur die katholische Lehre adäquaten Ausdruck der christlichen Wahrheit habe. Auf protestantischer Seite erschien bald eine Reihe von Gegenschriften, unter denen die allererschärfte polemisch gehaltene von F. Chr. Baur (s. d. Art.), Der Gegensatz des Katholicismus und Protestantismus nach den Principien und Hauptwahrheiten der beiden Lehrbegriffe, mit besonderer Rücksicht auf Möhlers Symbolik, Tübingen 1833, 1. Aufl. 1836, die bedeutendste war. Durch sie wurde Möhler veranlaßt, als Antwort seine neuen Untersuchungen der Lehrgegenstände zwischen Katholiken und Protestanten“, Mainz 1834, 1. Aufl. 1836, erscheinen zu lassen, durch welche am Hauptwerke noch eine Bereicherung zu thun wurde. — Aus der großen Flut der eintägigen Literatur, unter deren Erzeugnissen keine kaum mehr als ein ephemeres Interesse beanspruchen können, möge es genügen als katholische Auctoren anzuführen: B. J. Hilgers, Symbolische Theologie oder die Lehrgegenstände des Katholicismus und Protestantismus, Bonn 1841; L. v. Stolberg, Unterricht über einige Unterwahrheiten der katholischen Kirche, herausgegeben von G. Kellermann, Münster 1842; J. Schumann, Populär-symbolik oder vergleichende Darstellung der Glaubensgegenstände zwischen Katholiken und Protestanten nach ihren Bekenntnisschriften, Mainz 1843, 3. Aufl. Mainz 1850, 1. u. 2. Bde.; H. J. D. Denzinger, Kritik der Vorurtheile des Herrn Professors H. W. J. Thiersch: Katholicismus und Protestantismus, Würzburg 1847; L. Schmid, Der Geist des Katholicismus oder Grundlegung der christlichen Freiheit und Kirchen, München 1861; Weininger, Katholicismus, Protestantismus und Unglaube, 1. Aufl., Mainz 1835. Von Protestanten seien genannt: Ed. Köllner, Symbolik aller christlichen Confessionen, Hamburg 1837 ff., 2 Bde.; H. E. Sueride, Allgemeine christliche Symbolik, von dem katholischen Standpunkte, Leipzig 1839; H. J. Thiersch, Vorlesungen über Katholicismus

und Protestantismus, Erlang. 1846, 2. Aufl. 1848; Dan. Schenkel, Das Wesen des Protestantismus, aus den Quellen des Reformationszeitalters dargestellt, Schaffh. 1846 ff., 3 Bde., 2. Aufl. 1862; A. Fahn, Das Bekenntniß der evangelischen Kirche in seinem Verhältniß zu dem der römischen und griechischen, Leipzig 1853; F. R. Matthes, Comparative Symbolik aller christlichen Confessionen, Leipzig 1854; Rud. Hofmann, Symbolik oder systematische Darstellung des symbolischen Lehrbegriffs der verschiedenen christlichen Kirchen und namhaften Secten, Leipzig 1857; M. Schneedenburger, Vorlesungen über die Lehrbegriffe der kleineren protestantischen Kirchenparteien, herausgegeben von R. B. Hundeshagen, Frankfurt 1863; A. Neander, Katholicismus und Protestantismus, herausgegeben von H. Meßner, Berlin 1863; J. Delitsch, Das Lehrsystem der römischen Kirche dargestellt und beleuchtet, 1. Thl., Gotha 1875; G. Plitt, Grundriß der Symbolik für Vorlesungen, Erlangen 1875, neu bearbeitet von Wiegand 1888; G. F. Dehler, Lehrbuch der Symbolik, Stuttgart 1876, 2. Aufl. 1891; W. Kohnert, Kirche, Kirchen und Secten, sammt deren Unterscheidungslehren, 2. Aufl., Leipz. 1882; R. H. G. v. Schöe, Theologische Symbolik. Aus dem Schwedischen von D. Zöckler, Gotha 1881, 3 Thle.; F. Rattenbusch, Lehrbuch der vergleichenden Confessionskunde I, Freiburg 1892; H. Schmidt, Handbuch der Symbolik oder übersichtliche Darstellung der charakteristischen Lehrunterschiede in den Bekenntnissen der beiden katholischen und der beiden reformatorischen Kirchen u. s. w., Berlin 1890; R. Graul, Die Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse im Lichte der heiligen Schrift, 12. Aufl., Leipzig 1891; R. Müller, Symbolik, Erlangen 1896; R. F. Közgen, Symbolik oder confessionelle Principienlehre, Gütersloh 1897. [Fechtrup.]

**Symbolische Bücher**, Bezeichnung für die Bekenntnisschriften, auf welche als bindende Glaubensnormen die verschiedenen christlichen Religionsgesellschaften ihre Anhänger verpflichteten. Der Ausdruck findet sich zuerst auf dem Boden des orthodoxen Luthertums, von wo er allmählig in den Gebrauch der anderen Kirchenbildungen wie auch der Katholiken überging (vgl. F. Rattenbusch, Lehrbuch der vergleichenden Confessionskunde I, Freiburg 1892, 12). Demgemäß heißen „symbolische Bücher“ nicht nur die Schriften, an denen man überhaupt den wahren Christen erkennt (s. B. das Taufsymbol), sondern namentlich diejenigen, in denen der dogmatische Lehrbegriff eines Religionsvereins sich in vergleichender Darlegung einem fremden Bekenntniß gegenüber Geltung verschafft, gleichviel ob dieß in einem einzelnen Schriftstück (s. B. der Augsburger Confession) oder in authentischen Sammlungen (s. B. dem Concordienbuch) geschieht. Wie aber die Symbolik (s. d. Art. ob. Sp. 1046) nur die